

# Für Anke Schrader sind die Ferien vorbei

**Stadtschule Lübbecke:** Die neue Direktorin hat sich jahrelang darauf vorbereitet, zusätzlich Verantwortung zu übernehmen und möchte die Schule noch sichtbarer ins öffentliche Bewusstsein rücken

Von Frank Hartmann

■ **Lübbecke.** Offen, freundlich und immer wieder lächelnd zeigt sich die neue Leiterin der Stadtschule am Wiehenweg bei ihrem ersten Pressegespräch. Anke Schrader (44) hat die Position zum 1. August von Michael Hafner übernommen, mit dem sie sich blendend versteht, den sie duzt und der sich mit 65 Jahren leichten Herzens in den Ruhestand verabschiedet hat. Denn: „Die Kontinuität in der Schulentwicklung ist gewährleistet“, sagte Hafner kürzlich in einem Interview mit der *NW*.

Warum, wird deutlich, als Schrader von den gemeinsamen Jahren mit Hafner als dessen Stellvertreterin erzählt. Im ersten Jahr hätten sie noch feststellen müssen, ob die Zusammenarbeit funktioniert: „Da saßen wir zusammen im gleichen Büro im Container“, erinnert sie sich an die räumliche Notlösung, weil die Stadtschule sich noch im Bau befand. Dadurch habe sie viel von seiner Arbeitsweise mitbekommen und „wachsen“ können. Zudem habe Hafner sie von Anfang an unterstützt: „Zu Beginn des zweiten Jahres hat Michael mich dann auf die Nachfolge angesprochen.“

## »Vieles hier trägt schon meine Handschrift«

Weil es ein „sehr gutes Miteinander“ unter den Lehrern gebe und niemand anderen etwas neide, wie Schrader sagt, sprangen Kolleginnen und Kollegen für sie ein, als sie über einen Zeitraum von zwölf Monaten die vorgeschriebene Fortbildung absolvierte und sich schließlich im Dezember 2016 einer zweitägigen Eignungsprüfung in Soest unterzog. Bei der seien Fähigkeiten wie Innovation, Management, Kommunikation und Rollenverständnis getestet worden.

Sie bestand die Prüfung und erzählt, warum die Chefposition, für die es keinen anderen Bewerber gab, sie gereizt hat: „Ich habe die Stadtschule von Anfang an mit aufgebaut, vieles hier trägt schon meine Handschrift.“ Jetzt möchte sie Dinge „ohne Handbremse“ vorantreiben, etwa die Kooperationen mit heimischen Firmen und die enge Verbindung zum Berufskolleg und zum Wittekind-Gymnasium.

Ein besonderes Anliegen ist ihr, zum Gelingen der schulischen Inklusion beizutragen.



**Freut sich auf den Beginn des neuen Schuljahrs:** Anke Schrader, Leiterin der Stadtschule Lübbecke, bereitet in diesen Tagen alles für Mittwoch, den 29. August vor. Dann wird der Schulhof am Wiehenweg sich wieder mit Leben füllen.

FOTOS: FRANK HARTMANN



**Auf dem Chefessel:** Noch ähnelt der neue Arbeitsplatz dem ihres Vorgängers Michael Hafner. Das wird Anke Schrader nach und nach ändern und ihr Büro individueller einrichten, zum Beispiel mit Fotos.

## Langjährige Berufserfahrung

◆ Dem Abschluss des Lehramts-Studiums an der Universität Bielefeld 1988 folgte ein zweijähriger Vorbereitungsdienst am Studienseminar Minden mit der Grundschule Gehlenbeck als Ausbildungsschule.

◆ Bis zum Erwerb der Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I (2006) unterrichtete Anke Schrader – zunächst vertretungsweise, später regelmäßig – an der Grundschule Rahden, der Hauptschule Stemwede, der Pestalozzi-Förderschule Lernen, der Hauptschule Pr. Oldendorf und der Hauptschule Lübbecke.

◆ An der Stadtschule (Sekundarschule) Lübbecke

übernahm sie kommissarisch die stellvertretende Leitung von 2012 bis 2015, bevor sie im August 2015 offiziell zur Rektorin ernannt wurde.

◆ Schulleiter Michael Hafner ist zum 1. August 2018 in Pension gegangen. Einzige Bewerberin um die langfristige von beiden vorbereitete Nachfolge war Anke Schrader. Nach erfolgreicher Eignungsprüfung und Zustimmung von Schulträger, Schulkonferenz und zuständigem Schuldezernenten der Bezirksregierung Detmold erhielt Anke Schrader vor wenigen Tagen ihre Ernennungsurkunde zur Direktorin der Stadtschule.

(fha)

Zur Seite stehen ihr dabei fünf Sonderpädagogen und ein weiterer, der sich darauf vorbereitet. Das sei eine „sehr gute Ausgangssituation“, um die im neuen Schuljahr 60 Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf angemessen zu unterrichten. Gleichwohl gab es einzelne Fälle, in denen Eltern trotz Lehrer-Doppelbesetzung in der Klasse überzeugt werden mussten, dass ihre Kinder besser in der Schule am Buschkamp in Lübbecke oder in der Schule Rodenbeck in Minden aufgehoben sind. Auch deshalb bedauert Anke Schrader, dass die Lübbecke Pestalozzi-Schule aufgelöst werden soll.

Einen Stellvertreter hat Anke Schrader derzeit nicht. Nach den Sommerferien soll diese Position durch die Bezirksregierung Detmold ausgeschrieben werden. Bis dahin beschränken sich ihre Möglichkeiten, selbst zu unterrichten, auf eineinhalb Stunden pro Woche. Sobald die Stellvertreterstelle besetzt ist, will sie diesen Anteil auf zwölf Stunden erhöhen.

Mehr ist nicht drin, denn als Direktorin hat sie viele Planungs- und Verwaltungsaufgaben zu übernehmen. Angefangen hat sie damit, wie üblich, in der ersten Woche der Sommerferien, gefolgt von drei Wochen der Erholung. Seitdem sitzt sie wieder täglich im ersten Büro hinter dem Sekretariat, in dem vorher Michael Hafner wirkte, tüftelt am Stun-

denplan, bereitet Projekte, Termine, Fachkonferenzen und Fortbildungen vor, beantwortet Mails. „Das sind Aufgaben außerhalb des Unterrichts, die mir immer schon Freude gemacht haben“, sagt Schrader, die ihren ersten emotionalen Moment erlebte, als sie in der zweiten Ferienwoche endlich ihre Ernennungsurkunde in den Händen hielt: „Ich habe mich richtig gefreut und gedacht, jetzt kann es losgehen.“

Berührt hat sie auch der Montag vergangener Woche, als sie ins Chefbüro umgezogen ist und dachte: „Jetzt ist es meins.“ So ganz individuell eingerichtet hat sie sich noch nicht. Nur zwei Computerbildschirme, eine Tee-Ecke und ein China-Foto an der Wand weisen auf den Wechsel an der Spitze hin. „Ich reise gern“, erklärt Schrader die selbst fotografierte Nachtaufnahme von Shanghai und nennt als zweites Hobby Sport.

Die Pokale und Urkunden in ihrem Büro, die Schüler der Stadtschule beim diesjährigen Seifenkistenrennen gewonnen haben und die noch übergeben werden müssen, bilden eine gute Überleitung zu einem Punkt, der Anke Schrader wichtig ist: „Zeigen, dass wir ein Teil von Lübbecke sind.“ Öffentliche Veranstaltungen wie das Seifenkistenrennen und der Warturmlauf eignen sich ihrer Meinung nach sehr gut dafür. Und bestimmt lässt sie sich noch mehr einfallen.